## Baden

Schulort: Konfession des Orts:	Kanton 1799: Baden Distrikt 1799: katholischAgentschaft 1799: Kirchgemeinde 1799:	Baden Baden Baden Baden	Ort/Herrschaft 175 Kanton 2015: Gemeinde 2015:	50:Gemeine Herrschaft Baden Aargau Baden
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1424, fol. 262-263v		
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 2268: Baden, [http://www.stapferenquete.ch/db/2268].			
In dieser Quelle wird fol Schule erwähnt:	gende - Baden (Niedere Schule, kat	:holisch)		

Beantwortung der Fragen über den Zustand der Schulen.

Beantwortur	ig der Fragen über den Zustand der Schule	
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	I. Lokal-Verhältnisse.
l.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Der Ort, wo die öffentliche deutsche Schule ist, heißt Baden, ist eine Stadt, eigne
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Gemeine und Kirchengemeine, der Hauptort des Distrikts und Kantons Baden.
I.1.d	In welchem Distrikt?	
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	
	Entfernung der zum Schulbezirk	Jm Schulbezirke außer der Stadt einzeln gelegene Häuser sind in der Entfernung
1.2	gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Einer 1/4 Stunde 9; Einer 1/2 Stunde 43
1.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	Zum Schulbezirke gehören die großen Bäder, und die Gemeine Ennetbaden, oder die kleinen Bäder; diese zählen 43: jene 19 Häuser.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	Beyde Orte sind Eine 1/4 Stunde davon entfernt.
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	Vom Erstern besuchen die Schule 5; vom zweyten 27 Kinder.
1.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	Die benachbarten Dorfschulen sind
I.4.a	Ihre Namen.	Wettingen, Würrenlos, Rordorf, Fislispach, Birmistorf, Rüti, Gebistorf, Erendingen, Siegenthal; alle im Distrikt Baden gelegen.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	Die Erste ist Eine 1/2 Stunde, die Letzte 3/4 Stunde; die übrigen ohngefähr Eine Stunde von Baden entfernt.  II. Unterricht.
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Jn der Schule wird gelehrt: Buchstabenkennen, Buchstabiren, Lesen, deutsch und lateinisch Schönschreiben, Rechtschreiben, Rechnen, Schriftliche Aufsätze als
11.5		Conto, Briefe und Christenlehre und biblische Geschichte.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter	Die Schule wird das ganze Jahr gehalten, mit Ausnahme der Herbstvakanz, welche
	gehalten? Wie lange?	vom 9ten Herbstmonath bis 20 Weinmonath dauert. Alle Schulbücher, welche für die Normalschule zu St. Urban bestimmt, und zu
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Luzern gedruckt sind, werden gebraucht, den Katechismus ausgenommen, statt
	<b>3</b>	dessen der große konstanzer Katechismus eingeführt ist.
		Nebst dem, daß der Lehrer bey Uebernahme der Schule, zu den alten, schon ein
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen	Jahrhundert dauernden Schulregeln gewiesen wurde, waren nah besondere
	gehalten?	Vorschriften hinzugefügt, denen nachzuleben der Lehrer unter Aufsicht des Pfarrers
		und 4 Schulvisitatoren, welche alle Quartal die Schule besuchten, gehalten wurde. Die Schule dauert täglich 6 Stunden, 3 Vor- und 3 Nachmittag; den Dienstag und
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Donerstag Nachmittag ausgenommen, wo keine Schule besucht wird.
		Die Schüler sind in 3 Klassen eingetheilt. Jn der Ersten wird das Buchstabenkennen,
		Buchstabiren, Lesen, deutsch und lateinisch Schönschreiben, die Anfangsgründe der
		Rechenkunst und der erste Theil des Katechismus gelehrt. Jn der Zweyten die
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Rechtschreibung, das Rechnen in den 4 Arten gleicher Größen, der zweyte Theil des
		Katechismus und die biblische Geschichte; Jn der Dritten schriftliche Aufsätze,
		Briefe, Conto & die 4 Rechnungsarten in ungleichen Größen, der dritte Theil des Katechismus und die Fortsetzung der biblischen Geschichte.
		III. Personal-Verhältnisse.
III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	[Seite 2] Der Schullehrer Ludwig Surer, aus der Gemeine Baden, 36 Jahr alt,
III.11.a	Auf welche Weise?	Weltpriester wurde von der vorigen Ortsobrigkeit durch Mehrheit der Stimmen für
III.11.b	Wie heißt er?	die deutsche Knabenschule gewählt. Ehe er diese übernahm, wurde ihm im
III.11.c	Wo ist er her?	Hornung 1795 die Mädchenschule, welche den Klosterfrauen entzogen wurde,
III.11.d	Wie alt?	übergeben. Jm Weinmonath des nämlichen Jahr kam die Vereinigung der Mädchenmit der Knabenschule zu Stande, welcher obiger Lehrer seither vorsteht.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	This der Khaberischule zu Stahlde, Weicher Obiger Lehrer Seither Vorstent.
III.II.C	That of Familie: Wie viele Kinder:	[Seite 2] Der Schullehrer Ludwig Surer, aus der Gemeine Baden, 36 Jahr alt,
		Weltpriester wurde von der vorigen Ortsobrigkeit durch Mehrheit der Stimmen für
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	die deutsche Knabenschule gewählt. Ehe er diese übernahm, wurde ihm im
111.11.1	Wie lang ist er Schullehrer?	Hornung 1795 die Mädchenschule, welche den Klosterfrauen entzogen wurde,
		übergeben. Jm Weinmonath des nämlichen Jahr kam die Vereinigung der Mädchen-
		mit der Knabenschule zu Stande, welcher obiger Lehrer seither vorsteht.
	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er	Vorher war er 9 Jahre zu Bellikon, einem Dorfe im Distrikt Brengarten, in der Kirchengemeine Rodorf, 2 Stunden von Baden gelegen, wo er sich theils mit der
III.11.g	vorher für einen Beruf?	Seelsorge; theils mit der Unterweisung der Kinder aus den benachbarten Dörfern
	Tomes for enteringerun	beschäftigte.
		·

III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Nebst dem Lehramte hat er die Pflicht bald einzeln, bald mit den 2 lateinischen Schullehrern zugleich, die Schüler in die Kirche zu begleiten, und dort dem Choral- und Figuralgesange abzuwarten.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	Schulkinder, welche wirklich die Schule besuchen, sind an der Zahl 110.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Knaben 54. Mädchen 56.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	Knaben ohngefähr 40 Mädchen ohngefähr 35 NB Die im Sommer ausbleibenden Kinder, besonders die aus der Gemeine Ennetbaden, werden von ihren Aeltern zum Feldbau und Rebenarbeiten angezogen
0.712		/. Ökonomische Verhältnisse.
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	Laut den Berichten der Comeinverwalter ist kein eigentlicher Schulfend verhanden
IV.13.a IV.13.b	Ist dergleichen vorhanden? Wie stark ist er?	Laut den Berichten der Gemeinverwalter ist kein eigentlicher Schulfond vorhanden.
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder	
	Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches:	P Jedes Schulkind soll jedes Quartal 6 zß. entrichten.  Das Schulhaus, wo der deutsche Lehrer mit den lateinischen Lehrern Wohnung und
IV.15	Schulhaus.	gemeinschaftliche Haushaltung hat, wurde
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Unlängst verbessert; doch wider die Kälte nicht hinlänglich gesichert;
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	Die Schulstube, aus Mangel des Raums im Schulhause, ist im nächst gelegenen Spital.
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel? Wer muß für die Schulwohnung sorgen,	
IV.15.d	und selbige im baulichen Stande erhalten?	Die Gemeinverwalter sorgen für das Schulhaus und die Schulstube.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	Das ganze Einkommen des Lehrers beläuft sich jährlich auf
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Geld 192 fl. 16 zß.; Kernen 20 Mütt; Wein 10 Saum; Holz zum Heizen genug.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten,	Diese Besoldung fließt aus folgenden Quellen:
IV.16.B.a	Grundzinsen etc.)?	Aus dem Spitalzehent 11 1/3 Mtt Kernen; 10 Saum Wein;
IV.16.B.b	Schulgeldern?	Von Schulgeldern der Kinder 66 fl.;
IV.16.B.c	Stiftungen?	Aus den Grundzinsen des Stiftsamts 5 1/3 Mtt Kernen; Aus den Grundzinsen des Spendamts 3 1/3 Mtt Kernen;
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	Aus der Gemeinkasse oder Seckelamte 26 fl. 16 zß.;
IV.16.B.e	Kirchengütern? Zusammengelegten Geldern der	
IV.16.B.f	Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	Das Holz wird aus den Gemeinwaldungen von der Gemeinkammer angeschaft, und durch die Spitalfuhr unentgeldlich zugeführt.
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	Von den Capitalien des Stiftsamts 100 fl.
		Bemerkungen  UISoite 21 A. Es wird einem jeden unbefangenen Schulkenner aus ehigen II und III &
		[Seite 3] A. Es wird einem jeden unbefangenen Schulkenner aus obigen II und III § leicht einleuchten, daß auch bey der beßten Schuleinrichtung, bey der gewähltesten
		Lehrart, bey den zweckmäßigsten Vorschriften, bey aller Wachsam- und Thätigkeit
		des Lehrers doch der zu erwünschende Nutzen nicht ganz erzweckt werden könne;
		weil
		Die Anzahl der Schulkinder zu groß, und darum     Die gehörige Ruhe und Aufmerksamkeit während des Unterrichts nicht kann
		beybehalten;
		b. Die erforderliche Aufsicht in Rücksicht der Sitten beyderley Geschlechts nicht
		kann angewendt werden.
		<ol> <li>Die Lehrgegenstände zu vielfältig und zu weitschichtig, und also</li> <li>Weder vollständig können behandelt;</li> </ol>
		b. Noch gemeinnützig können gemacht werden.
		B. Daß in Rücksicht der Gemeine Ennetbaden die Schule betreffend entweder eine
	Schlussbemerkungen des Schreibers	andere Einrichtung getroffen; oder eine eigne Schule ihr zugestanden werde,
		erhellet  1. Die Gemeine zählt bey 40 schulfähige Kinder,
		Die Gemeine zahlt bey 40 schulanige Kinder,     Diejenigen, welche von diesen die Schule besuchen, benutzen den Unterricht,
		(einige wenige ausgenommen) nur 4, höchstens 5 Monathe; denn
		a. Die Gemeine beschäftiget sich mit dem Ackerbau und Rebenarbeiten, wozu die
		Aeltern ihre noch jungen Kinder anziehen.
		b. Diese Beschäftigung ist ihr einziges Erwerbmittel, wozu oft die Kinder unentbehrlich sind.

Unterschrift

unentbehrlich sind.

gebracht.

3. Durch das öftere unterbrochene Ausbleiben einzelner Schüler wird der zusammenhangende Unterricht gestört, und die ganze Schule in Unordnung

die Hälfte der ganzen Schule ausmachen) übergeben wurde.

NB Jn Ansehung des A und aus angeführten Gründen wünscht der deutsche Lehrer sehnlichst, daß ihm ein Gehülfe möchte beygesellt werden, welchem entweder die Mädchenschule, oder die Erste Klasse sammtlicher Schulkinder (welche ohngefähr

## Metadaten

Generelle Kopfdaten

Bundesarchiv Bern Standort

Signatur BAR B0 1000/1483, Nr. 1424, fol. 262-263v

Briefkopf Beantwortung der Fragen über den Zustand der Schulen.

Transkriptionsdatum 11.10.2013

Datum des Schreibens

2268BAR\_B0\_10001483\_Nr\_1424\_fol\_262-263v.pdf **Faksimile** 

Ist Quelle original? Verfasser Name Verfasser Vorname

Vom Lehrer verfasst? Nein

Randnotiz

Kommentar öffentlich

Ort

Name	Baden
Konfession	katholisch
Ortskategorie	Stadt
Eigenständige Gemeinde?	Ja
Ist Schulort?	Ja
Höhenlage	
Geo. Breite	665490
Geo. Länge	258340

Kanton 1799 Distrikt 1799 Agentschaft 1799 Kirchgemeinde 1799 Einwohnerzahl 1799

Baden Baden Baden Baden

Kanton 1780 Gemeine Herrschaft Baden Kanton 2015 Aargau Amt 2000 Baden Gemeinde 2015 Baden Einwohnerzahl 2000

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Baden (ID: 3162)

Niedere Schule Schultypus:

Besondere Merkmale:

Konfession der Schule: katholisch Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Sind die Kinder in Klassen

eingeteilt?

Art der Klasseneinteilung: Pensenklasse

Klassenanzahl:

Buchstabieren

ABC Lesen Latein Grammatik

Unterrichtete Inhalte:

Schreiben Rechnen Aufsatz/Briefe schreiben

Biblische Geschichte

**Schulperiode** 

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	6	6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr	4	6
Wird die Schule im Winter gehalten?		 Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		 Ja

Schülerzahlen

Kommentar

	Sommer	Winter
Knaben	40	54
Mädchen	35	56
Kinder	75	110
Kinder pro Jahr	11	0

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 7632)

Name: Surer Vorname: Ludwig

Herkunft:

Weitere Informationen Konfession: katholisch Alter: Im Ort seit: 4 Jahren 36 Lehrer seit: 13 Jahren Geschlecht: Mann Pfarrer/Priester Zivilstand: Erstberuf:

Hat er eine Familie? Lehrer

Zusatzberuf: Sigrist (Mesner/Mesmer) Vorsänger Anzahl Kinder:

Weitere Verrichtungen? Ja